

Inklusive Pädagogik in der Abgeschlossenheit freier Schulen

Prof. Dr. Andreas Hinz
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
BeB, Berlin, 11. März 2010

Vorgehen

- Inklusive Pädagogik – Antwort auf Heterogenität
- Inklusive Pädagogik als Vision
- Inklusive Pädagogik als Verpflichtung
- Inklusive Pädagogik als konkretes Handlungs- und Entwicklungsprogramm
- Inklusive Pädagogik in der Abgeschiedenheit freier Schulen?

Teil 1

Inklusive Pädagogik – Antwort auf Heterogenität

Inklusion bedeutet, Vielfalt
willkommen zu heißen

und Konstruktionen von jeweils zwei
Gruppen kritisch in den Blick zu nehmen
zugunsten eines ununterteilbaren
individuellen Spektrums.

Teil 2

Inklusive Pädagogik als Vision

Begriff „Inklusion“ als neuer bzw. geschärfter Fokus

- wendet sich der Vielfalt positiv zu
- umfasst alle Dimensionen von Heterogenität (ability, gender, ethnicity, nationality, first language, races, classes, religions, sexual orientation, physical conditions, ...)
- orientiert sich an Bürgerrechtsbewegung und wendet sich gegen Marginalisierung
- vertritt die Vision einer inklusiven Gesellschaft

Quelle: Hinz 2004

Entstehung und Herkunft

- Start des Inklusions-Diskurses in Nordamerika (1976)
- kritische Auseinandersetzung mit der Integrationspraxis und ihrer Selektivität
 - Cascade-Model als differenziertes /selektives System
 - geringer Einbezug von Menschen mit mental retardation
- In anderen Ländern andere Zugänge, z. B. Frage der Schulqualität in Großbritannien

Quelle: Skrtič 1995, zit. in Hinz 2008

Drei Ebenen von Inklusion

- Teilhabe von Personen
 - Barrieren in Systemen
 - Umsetzung von inklusiven Werten
 - Themen wie *Gleichheit, Rechte, Partizipation, Lernen, Gemeinschaft, Anerkennung von Vielfalt, Vertrauen und Nachhaltigkeit*, aber auch zwischenmenschliche Qualitäten wie *Mitgefühl, Ehrlichkeit, Mut und Freude*
- Eine Ebene bleibt notwendigerweise beschränkt, erst ihre Ergänzung ermöglicht eine inklusive Perspektive.

Quelle: Booth in Hinz, Körner & Niehoff 2008

Teil 3

Inklusive Pädagogik als Verpflichtung

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2006

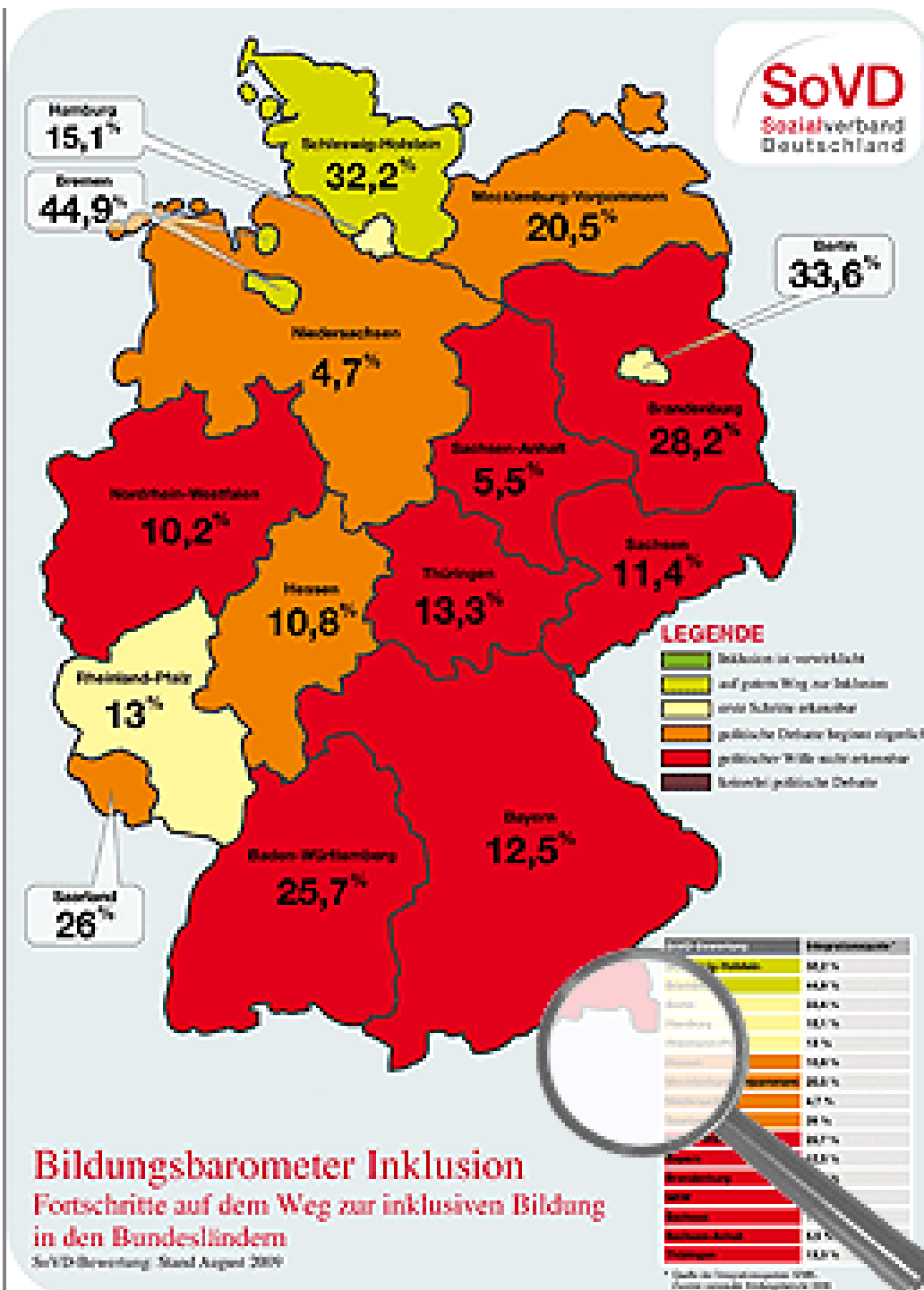
„States Parties recognize the right of persons with disabilities to education. With a view to realizing this right without discrimination and on the basis of equal opportunity, States Parties shall ensure an **inclusive education system** at all levels and life long learning...“

Quelle: UN-Konvention 2006, Artikel 24, Absatz 1, Satz 2

Schulrecht in Deutschland

- Juristisches Gutachten zu den staatlichen und völkerrechtlichen Verpflichtungen aus der BRK
- Ergebnis:
 - keines der Schulgesetze der 16 Länder entspricht den Anforderungen der BRK
 - das individuelle Zugangsrecht von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist zu verankern
 - vorhandene Kostenvorbehalte für den Besuch der allgemeinen Schule entfallen
- Fazit: starker Impuls zur Intensivierung der Diskussion um inklusive Pädagogik – und Gefahr der Verengung auf den Aspekt von Behinderung

Quelle: Poscher, Langer & Rux 2008



Politischer Wille der Bundesländer

gelb – auf dem Weg
weiß – erste Schritte sichtbar
ocker – schleppender Beginn der Debatte
rot – Wille nicht erkennbar

Quelle: Sozialverband
Deutschland, August 2009

Teil 4

Inklusive Pädagogik als konkretes Handlungsprogramm

Der Index für Inklusion

Desen

To

Traduzi

Prozuido p

Participa

U

Pr

O Centro d

Esta vers

reprod

照顧學校 共 學校自 和發展

Inkluderingshåndbogen

Jugendhilfe und Sozialarbeit

Tony Booth, Mel Ainscow

Index für Inklusion
(Tageseinrichtungen für Kinder)
Lernen, Partizipation und Kindertageseinrichtung e

Deutschsprachige Ausgab

Herausgeber der Originalfassung:
Centre for Studies on Inclusion

CSIE

Herausgeber der deutschen Fassung:
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

INDEKS

Índice de inclusión

Desarrollando el aprendizaje y la participación en las escuelas

Versión original en inglés escrita por:
Tony Booth
Mel Ainscow

UNESCO

CSIE

GEW

<http://www.eenet.org.uk/>

„Index for Inclusion“

- Vorarbeiten in USA und Australien
- Versionen in arabisch, baskisch, bosnisch/kroatisch/serbisch, chinesisches, dänisch, deutsch, finnisch, französisch, hindi, italienisch, japanisch, katalanisch, maltesisch, norwegisch, portugiesisch, rumänisch, russisch, schwedisch, spanisch, ungarisch, urdu, vietnamesisch, walisisch
- englische Version genutzt in Australien, Neuseeland, Südafrika, Kanada, USA
- Überlegungen für ‚arme Länder‘ im Süden, unterstützt durch die UNESCO
- Version für Kindertageseinrichtungen (2006)
- „Kommunaler Index für Inklusion“ (2011)

Inklusive Schulentwicklung

„Index for Inclusion“ aus Großbritannien
(Booth & Ainscow ²2002):

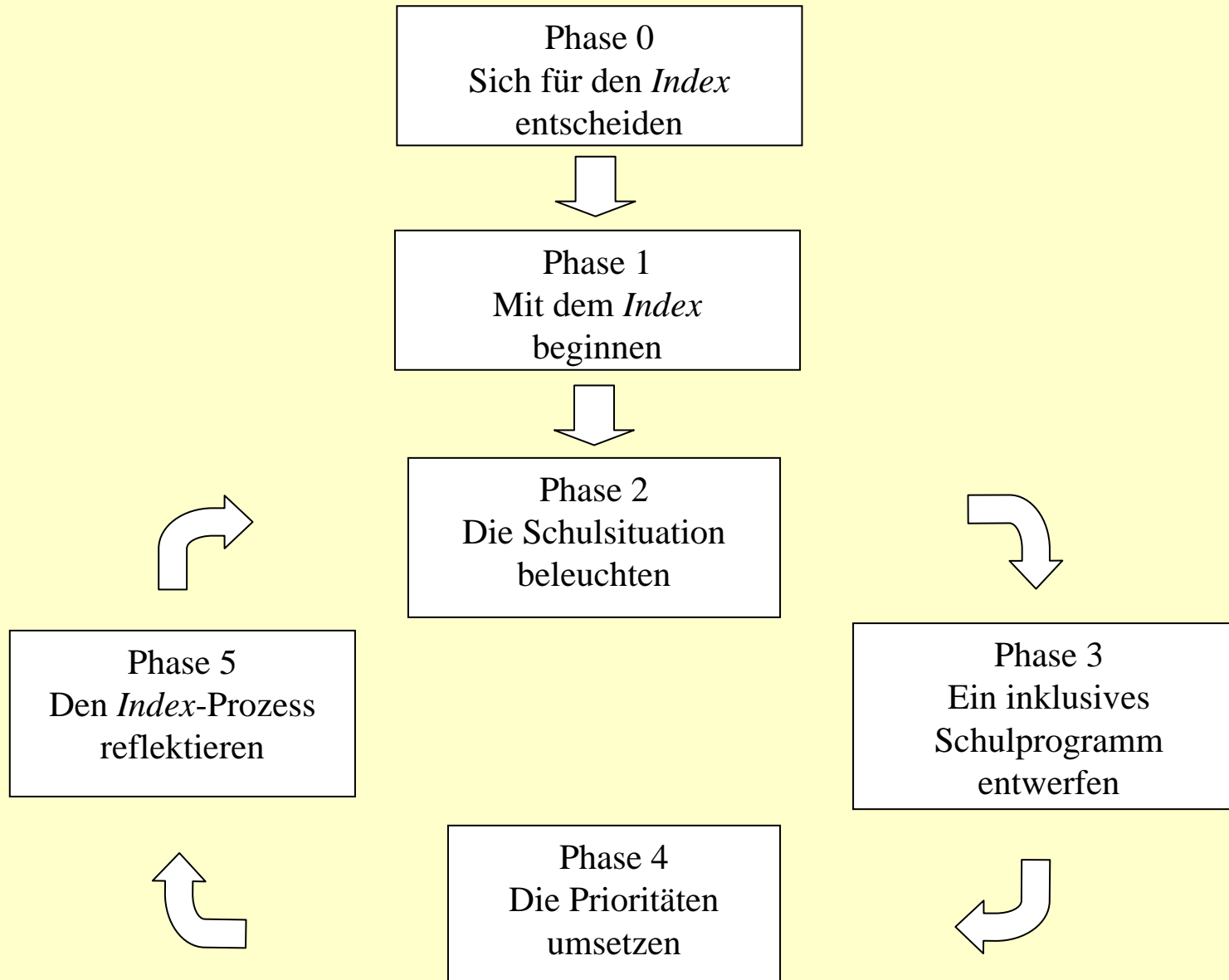
„Developing Learning and Participation in Schools“ als Möglichkeit zur Entwicklung und Selbstevaluation einer Schule

- inklusionsbezogene Beschreibung von Qualität
- Einbeziehung aller Dimensionen von Heterogenität
- Einbeziehung aller beteiligten Personen und Personengruppen

Schlüsselkonzepte des Index für Inklusion

- Barrieren für Lernen und Teilhabe
- Demokratisierung durch Partizipation
- Unterstützung von Vielfalt
- Abbau von institutioneller Diskriminierung

Phasen des Index für Inklusion



Inhaltliche Systematik zur Inklusion

- Drei Dimensionen
 - Sechs Bereiche
 - 44 Indikatoren
 - 560 Fragen
- Entscheidend sind nicht die Antworten als ja und nein, sondern die gemeinsame Reflexion der Schulgemeinschaft über den Status-Quo und mögliche nächste Schritte!

Dimensionen und Bereiche

- **Dimension A: Inklusive KULTUREN schaffen**
 1. Gemeinschaft bilden
 2. Inklusive Werte verankern
- **Dimension B: Inklusive STRUKTUREN etablieren**
 1. Eine Schule für alle entwickeln
 2. Unterstützung für Vielfalt organisieren
- **Dimension C: Inklusive PRAKTIKEN entwickeln**
 1. Lernarrangements organisieren
 2. Ressourcen mobilisieren

Bereich C.1:

Lernarrangements organisieren

1. Der Unterricht wird auf die Vielfalt der SchülerInnen hin geplant.
2. Der Unterricht stärkt die Teilhabe aller SchülerInnen.
3. Der Unterricht entwickelt ein positives Verständnis von Unterschieden.
4. Die SchülerInnen sind Subjekte ihres eigenen Lernens.
5. Die SchülerInnen lernen miteinander.
6. Bewertung erfolgt für alle SchülerInnen in leistungsförderlicher Form.
7. Die Disziplin in der Klasse basiert auf gegenseitigem Respekt.
8. Die LehrerInnen planen, unterrichten und reflektieren im Team.
9. Die ErzieherInnen unterstützen das Lernen und die Teilhabe aller SchülerInnen.
10. Die Hausaufgaben tragen zum Lernen aller SchülerInnen bei.
11. Alle SchülerInnen beteiligen sich an Aktivitäten außerhalb der Klasse.

Indikator C.1.1: Der Unterricht wird auf die Vielfalt der SchülerInnen hin geplant.

z. B.

- Geht der Unterricht von einer gemeinsamen Erfahrung aus, die in unterschiedlicher Weise entfaltet werden kann?
- Entspricht der Unterricht dem Spektrum von Interessen bei Jungen und Mädchen?
- Legt der Unterricht eine Vorstellung des Lernens als kontinuierlichen Prozess nahe statt als Erledigung bestimmter Aufgaben?
- Prüfen die LehrerInnen Möglichkeiten, den Bedarf an individueller Unterstützung bei SchülerInnen zu reduzieren?
- Gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten, z.B. mündliche Vorträge und Diskussionen, Zuhören, Schreiben, Zeichnen, Problemlösen, Nutzung der Bibliothek, audio-visuelle Materialien, praktische Aufgaben und Arbeit mit dem Computer?
- Berücksichtigt die Unterrichtsplanung, dass bestimmte SchülerInnen wegen ihrer religiösen Vorstellungen z.B. in Kunst und Musik Schwierigkeiten haben, sich an bestimmten Inhalten zu beteiligen?
- Wird der Unterricht ggf. so angepasst, dass SchülerInnen mit körperlichen oder Sinnesbeeinträchtigungen auch im Sportunterricht, Arbeitslehre, Hauswirtschaft sowie in Physik (bei Optik und Akustik) Wissen und Fertigkeiten erwerben können?
- ...

Teil 5

Inklusive Pädagogik in der
Abgeschiedenheit freier Schulen?

Inklusive Pädagogik in freien allgemeinen Schulen?

- Herausforderung: kein definierter Einzugsbereich – für SchülerInnen und Eltern sorgen!
- Herausforderung: Heterogenität herstellen und pflegen – Fähigkeiten, Geschlechterrollen, körperliche Bedingungen, ethnische Herkunft?, Nationalitäten?, Religionen?, ‚Rassen‘??, soziale Milieus???, sexuelle Orientierung???
- Herausforderung: ‚integratives Biotop‘ und Entlastung der staatlichen Schule vermeiden – und keine (verkappte) Sonderschule werden

Inklusive Pädagogik in freien sonderpädagogischen Schulen?

- Herausforderung: kein definierter räumlicher Einzugsbereich – aber definierte Klientel überwinden
- Herausforderung: Heterogenität herstellen und pflegen – Geschlechterrollen, körperliche Bedingungen, ethnische Herkunft?, Nationalitäten?, Religionen?, ‚Rassen‘??, soziale Milieus???, sexuelle Orientierung???, Fähigkeiten!!!
- Herausforderung: ‚sonderpädagogisches Biotop‘ für das bunte Leben in der Schule öffnen – und andere Schulen des gleichen Trägers unterstützen

Sonderpädagogik als Serviceleistung?

Zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Serviceleistungen für das Erziehungssystem:

- organisatorisch separierte Serviceleistung (Arbeit in Sonderinstitutionen)
- personalisierte additive Serviceleistung (individuelle Begleitung je nach Fähigkeiten in am wenigsten einschränkender Umgebung – Kaskaden-Modell)
- institutionalisierte systembezogene Serviceleistung (Unterstützung allgemeiner Institutionen mit gemeinsamem Auftrag)

Quelle: Reiser 1998

Sonderpädagogische Professionalität

Was kann der originäre Beitrag von SonderpädagogInnen sein? Sicherung von Inklusion aller ...

- ExpertInnen für bestimmte Personen und direkte Unterstützung? Nein, wäre ein Widerspruch zu inklusiver Orientierung
- ExpertInnen für bestimmte Situationen und indirekte, systemisch angelegte Unterstützung? Wäre kompatibel, aber welche?
 - Passungsprobleme zwischen Lernangeboten und Lernmöglichkeiten?
 - Autonomie- und Partizipationsprobleme in Gruppen, im Sozialraum?
 - Gewaltprobleme in der Gruppe?
 - „Sonderpädagogischer Förderbedarf“ von KollegInnen? Von Regeleinrichtungen?
 - ...

Quelle: u. a. Reiser 2002

Mehr Informationen, Literatur, ...

Homepage: <http://www.inklusionspaedagogik.de>

e-mail: andreas.hinz@paedagogik.uni-halle.de

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!